



dbb
tarifunion

Friedrichstraße 169/170
D-10117 Berlin

Telefon 030.40 81-54 00
Telefax 030.40 81-43 99
tarifunion@dbb.de
www.tarifunion.dbb.de

dbb tarifunion Friedrichstraße 169/170 10117 Berlin

Mitglieder des Vorstandes und
der Bundestarifkommission der dbb tarifunion

Mitgliedsgewerkschaften
der dbb tarifunion

dbb einschließlich Landesbünde

dbb bundesfrauenvertretung, dbb jugend

dbb-Dienstleistungszentren

1. Februar 2010 Jh/ki

Nr. 3/2010

Einkommensrunde 2010

Zweite Verhandlungsrunde vom 31. Januar 2010/1. Februar 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch die zweite Runde der Tarifverhandlungen für den Öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen ist am 1. Februar 2010 in Potsdam ergebnislos zu Ende gegangen. Nach zweitägigen Verhandlungen hat die Arbeitgeberseite an ihrer starren Haltung festgehalten und kein Angebot vorgelegt. Die dbb tarifunion hat daraufhin angekündigt, ihre berechtigten Forderungen nunmehr mit bundesweiten Warnstreikaktionen zu untermauern.

Die Gewerkschaften begründeten in dieser Verhandlungsrunde noch einmal die Forderung nach einem Gesamtvolumen von fünf Prozent. Diese beinhaltet neben einer linearen Erhöhung verschiedene qualitative Elemente wie zum Beispiel die Verbesserung von Aufstiegen, Höhergruppierungs- und Beförderungsmöglichkeiten sowie die Fortführung von Altersteilzeitmodellen. Dazu kommen die Forderungen nach einer verbindlichen Übernahme von Auszubildenden sowie eine strukturellen Verbesserungen in den Bereichen Nahverkehr, Versorgung und Krankenhäusern.

Eine lineare Steigerung der Entgelte wurde von den Arbeitgebern weiterhin abgelehnt. Es wurde deutlich, dass die Arbeitgeberseite Lohnsteigerungen – wenn überhaupt – lediglich im Rahmen der leistungsorientierten Bezahlung vornehmen wollen.

Zur Frage der Altersteilzeit konnte keine Annäherung erreicht werden. Eine Regelung, die dafür sorgt, dass durch die Altersteilzeit ältere Beschäftigte vorzeitig in die Ruhephase eintreten und gleichzeitig eine Perspektive für jüngere Beschäftigte aufgezeigt wird, wurde von Arbeitgeberseite abgelehnt. Das gleiche gilt für die Gewerkschaftsforderung, Auszubildende für einen Zeitraum von 24 Monaten zu übernehmen.

Inhaltlich gibt es somit keine Fortschritte in den Verhandlungen. Um die kommende und vorerst letzte Verhandlungsrunde vorzubereiten, haben Arbeitgeber und Gewerkschaften nunmehr Arbeitsgruppen gebildet. Hier werden Fragen zur Eingruppierung, zu den Krankenhausspezifika sowie des Versorgungsbereiches diskutiert.

In den Verhandlungen haben Bundesinnenminister Thomas de Maizière und VKA-Präsident Dr. Thomas Böhle immer wieder auf die desolate Haushaltslage bei Bund und Kommunen hingewiesen. Dabei wurde aus Sicht der dbb tarifunion jedoch völlig verkannt, dass die derzeitige Krise der kommunalen Haushalte zum Teil durch die Politik selbst verschuldet ist. Bundes- und Landespolitiker haben den Kommunen immer mehr Ausgaben für Sozialleistungen und Kindertagesstätten aufgebürdet, ohne eine entsprechende Finanzausstattung sicherzustellen. Die dbb tarifunion wies daher in den Gesprächen darauf hin, dass für diese Politik nicht die Beschäftigten haften dürften. Vielmehr müsse die Politik eine strukturelle Verbesserung der Finanzlage von Bund und Kommunen sicherstellen, ohne sich bei den Beschäftigten schadlos zu halten.

Da auch nach dem zweiten Verhandlungstag kein Angebot durch die Arbeitgeberseite vorgelegt wurde, kündigten die Gewerkschaften massiven Protest an. Denn ihre Forderungen mit einem Gesamtvolumen von fünf Prozent sind begründet und gerecht.

Nunmehr müssen alle Beschäftigten bei Bund und Kommunen ihren Forderungen Nachdruck verleihen, indem sie sich an Aktionen der dbb tarifunion beteiligen. Es geht darum, die Sachargumente durch Protestaktionen zu unterstützen. Alle Beschäftigten bei Bund und Kommunen müssen so der Arbeitgeberseite klar machen, dass sie sich nicht für eine falsche Finanzpolitik in die Tasche greifen lassen. Die dbb tarifunion organisiert bis zur dritten Verhandlungsrunde am 10. Februar 2010 zahlreiche Aktionen. Ab dem 2. Februar 2010 bis einschließlich 9. Februar 2010 hat die dbb tarifunion eine Warnstreikfreigabe erteilt.

Alle Arbeitnehmer unserer Fachgewerkschaften bei Bund und den Kommunen sind aufgerufen, sich zu beteiligen. Beamte haben kein Streikrecht. Trotzdem können sie unsere Forderung selbstverständlich in ihrer Freizeit bei Demonstrationen und Kundgebungen unterstützen. Die jeweiligen Orte und Aktionen können sie direkt bei der dbb tarifunion abfragen oder unter www.tarifunion.dbb.de einsehen.

Über den Fortgang der Verhandlungen werden wir sie, wie gewohnt zeitnah, unterrichten.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Stöhr
1. Vorsitzender

Stillstand auch nach der zweiten Verhandlungsrunde

So nicht!

Die Worte und Leerformeln wiederholen sich. Auch in der zweiten Verhandlungsrunde haben Bund und Kommunen kein Angebot vorgelegt. Sie haben auch keinen Weg aufgezeigt, wie die Verhandlungen zu einem tragfähigen Ergebnis geführt werden können. Und schließlich haben sie kein Signal gegeben, dass sie die Sorgen und Anliegen der öffentlich Beschäftigten verstanden hätten. Dabei sind die Forderungen und Argumente der Gewerkschaften längst bekannt. Einige hundert Beamte und Arbeitnehmer hatten sich am Sonntag, dem 31. Januar 2010, auf den Weg nach Potsdam gemacht, um sicherzustellen, dass diese Forderungen nicht ungehört bleiben. Lautstark wurden Bundesinnenminister de Maizière und der Chef der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA), Böhle, begrüßt. Am Sonntagmorgen gab es bei den Beschäftigten noch die Erwartung, dass die zweite Verhandlungsrunde substanzielle Fortschritte bringen würde. „Die Erwartung hat leider getäuscht“, kritisierte dbb-Verhandlungsführer Stöhr den Verlauf der zweitägigen Verhandlungen in Potsdam.

Warnstreiks unausweichlich!

Stöhr weiter: „Wir haben die Sachthemen in den Vordergrund gestellt. Wir haben den Bedarf an einer angemessenen Altersteilzeitlösung thematisiert und wir haben die Notwendigkeit einer verbesserten Eingruppierung erläutert. Gerade hier haben wir auf Verständnis der Arbeitgeber gehofft, weil sie doch an anderer Stelle den Leistungsgedanken plakativ hochhalten. Mit nichts lässt sich jedoch Leistung besser honorieren, als mit einer leistungsgerechten Eingruppierung.“ Nachdem nun auch die zweite Runde ergebnislos verlaufen ist, hält Stöhr Warnstreiks für unausweichlich. Das war auch die Meinung der **dbb**-Verhandlungskommission, die die mageren Zwischenstände bewertete. Wenn es zur dritten und entscheidenden Runde substanzielle Fortschritte geben soll, müssen wir jetzt auf die Straße, müssen wir unsere Sachargumente jetzt mit Lautstärke unterlegen und müssen wir Bund und Kommunen zeigen, dass wir auch in schwieriger Zeit aktionsfähig sind. Bundesweit werden nun entsprechende Aktionen mit Arbeitnehmern und Beamten vorbereitet. Insbesondere im Jugendbereich des **dbb** ist eine wachsende Aktionsbereitschaft feststellbar.

Hotelrabatte oder Tarifprozente?

Ein Kernproblem aus Sicht der **dbb tarifunion** sind die kommunalen Finanzen. Diese werden in keiner Weise an den tatsächlichen Aufgaben ausgerichtet. „Eigentlich“, so Stöhr gegenüber der Presse, „müssten Gewerkschaften und Kommunen gemeinsam für eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen in Deutschland streiten. Nirgendwo wird Demokratie und Sozialstaat erfahrbarer als im kommunalen Bereich. Was wir hier sparen, kürzen und schließen, müssen wir an anderer Stelle teuer draufzahlen.“ Geschlossene Bibliotheken, Hallenbäder ohne warmes Wasser oder eben die Auszehrung eines motivierten und leistungsstarken Personalstammes sind die Folge. Wer das nicht will, muss die Schieflage bei den kommunalen Finanzen grundsätzlich angehen. „Nullrunden bei den Beschäftigten können nicht die Lösung sein. Hier muss sich auch die



Herausgeber:
dbb tarifunion

Friedrichstr. 169/170
10117 Berlin
www.tarifunion.dbb.de

Verantwortlich:

Frank Stöhr
1. Vorsitzender



Bundesregierung fragen lassen, ob Ziel ihrer Politik vor allem billige Hotelbetten oder nicht doch eher funktionierende Kindergärten, Krankenhäuser und kulturelle Einrichtungen sind. Wenn jetzt zwischen München und Flensburg Warnstreiks losbrechen, treibt die Kolleginnen und Kollegen genau das an: Sie merken, dass sich die Politik ankündigungsstark um Symbole wie Hotelrabatte kümmert und vollzugsschwach die echten Probleme offen lässt. Das Thema Altersteilzeit steht hier stellvertretend für eine Vielzahl von Themen.“

Aktionszeit – Jetzt! Jeder! Überall!


Jetzt ist Aktionszeit. Bis zur dritten und entscheidenden Verhandlungsrunde am 10. / 11. Februar 2010 in Potsdam muss klar sein, dass auch Nichtstun die Dinge zur Eskalation treiben kann. Die Beschäftigten müssen der Verweigerungshaltung der Arbeitgeber ihre eigene Entschlossenheit entgegensetzen. Jetzt! Jeder! Überall! Infos zu den Verhandlungen und unseren Aktionen gibt es unter www.tarifunion.dbb.de mit Sonderseiten zur Einkommensrunde 2010.

Der dbb hilft!

Unter dem Dach des **dbb beamtenbund und tarifunion** bieten kompetente Fachgewerkschaften mit insgesamt mehr als 1,2 Millionen Mitgliedern den Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes und seiner privatisierten Bereiche Unterstützung sowohl in tarifvertraglichen und beamtenrechtlichen Fragen als auch im Falle von beruflichen Rechtsstreitigkeiten. Nur Nähe mit einer persönlich überzeugenden Ansprache jedes Mitglieds schafft auch das nötige Vertrauen in die Durchsetzungskraft einer Solidargemeinschaft.

Der **dbb beamtenbund und tarifunion** weiß um die Besonderheiten im Öffentlichen Dienst und seiner privatisierten Bereiche. Nähe zu den Mitgliedern ist die Stärke des **dbb**. Wir informieren schnell und vor Ort über www.dbb.de, www.tarifunion.dbb.de, über die Flugblätter **dbb aktuell** und unsere Magazine **dbb magazin** und **tacheles**.

Mitglied werden und Mitglied bleiben in Ihrer zuständigen Fachgewerkschaft von **dbb beamtenbund und tarifunion** – es lohnt sich!


dbb

Bestellung weiterer Informationen

Name

Vorname

Straße

Postleitzahl/Ort

Dienststelle/Betrieb

Beruf

Beschäftigt als:

<input type="checkbox"/> Tarifbeschäftigte/r	<input type="checkbox"/> Azubi, Schüler/in
<input type="checkbox"/> Beamter/Beamtin	<input type="checkbox"/> Anwärter/in
<input type="checkbox"/> Rentner/in	<input type="checkbox"/> Versorgungsempfänger/in

Ich möchte weitere Informationen über den dbb erhalten

Ich möchte mehr Informationen über die für mich zuständige Gewerkschaft erhalten

Bitte schicken Sie mir das Antragsformular zur Aufnahme in die für mich zuständige Gewerkschaft

Datum/Unterschrift

Unter dem Dach des dbb bieten kompetente Fachgewerkschaften eine starke Interessenvertretung und qualifizierten Rechtsschutz. Wir vermitteln Ihnen gerne die passende Gewerkschaftsadresse:
**dbb beamtenbund und tarifunion, Geschäftsbereich 3, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin, Telefon 030.40 81-54 00, Fax 030.40 81-43 99
E-Mail: tarifunion@dbb.de, Internet: www.tarifunion.dbb.de**